**In den letzten drei Jahrzehnten waren die Wanderungsbewegungen über die Grenzen Deutschlands von großen Schwankungen gekennzeichnet. Insgesamt wurden von 1991 bis 2020 rund 32,6 Millionen Zuzüge vom Ausland nach Deutschland registriert (Deutsche und Ausländer). Gleichzeitig wurden für denselben Zeitraum 23,7 Millionen Fortzüge ins Ausland verzeichnet. Werden die Fortzüge von den Zuzügen abgezogen, ergibt sich daraus ein Wanderungssaldo von plus 8,9 Millionen Personen für die Jahre 1991 bis 2020.**

Fakten

In den Jahren 1990 bis 1995 lag die Zahl der Zuzüge sechsmal in Folge bei mehr als eine Million – allein 1992 wanderten 1,5 Millionen Menschen nach Deutschland ein. Laut dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) waren vier Faktoren maßgeblich für diese hohen Zuzugszahlen verantwortlich: Erstens der bis Mitte der 1990er-Jahre erhöhte Zuzug von (Spät-)Aussiedlern. Zweitens die bis 1992 gestiegene und 1993 immer noch überdurchschnittlich hohe Zahl an Asylbewerbern. Drittens die hohe Zahl der seit 1991/92 aus dem ehemaligen Jugoslawien geflohenen Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtlinge, von denen die meisten inzwischen in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Und viertens die gestiegene, aber zeitlich begrenzte Arbeitsmigration (insbesondere Werkvertrags- und Saisonarbeitnehmer). Insgesamt wanderten von 1990 bis 1995 rund 7,4 Million Personen ein und knapp 4,2 Millionen wanderten aus. Der Wanderungsüberschuss lag entsprechend bei 3,2 Millionen Personen – das entspricht im Durchschnitt 540.000 Personen pro Jahr.

Zwischen 1995 und 1998 sank der Wanderungsüberschuss von knapp 400.000 auf rund 47.000 Personen, stieg dann auf gut 270.000 im Jahr 2001, um dann fünfmal in Folge zu sinken – auf knapp 23.000 Personen im Jahr 2006 (2008 und 2009 war der Saldo sogar negativ, allerdings fanden in diesen Jahren Melderegisterbereinigungen statt). In den Jahren 2010 bis 2015 erhöhte sich der Wanderungsüberschuss wiederum fünfmal in Folge. Im Jahr 2015 wanderten erstmalig mehr als zwei Millionen Personen ein (2,14 Mio.). Da im selben Jahr knapp eine Million Personen fortzogen, lag der Wanderungssaldo 2015 bei plus 1,14 Millionen Personen – der bisherige Höchstwert. Zwischen 2016 und 2020 sank der Wanderungsüberschuss stetig von rund 500.000 auf 220.000 Personen.

Die hohen Wanderungsüberschüsse der Jahre 2015/2016 gehen zu großen Teilen auf die hohe Zuwanderung von Schutzsuchenden zurück (Ausländer, die sich unter Berufung auf humanitäre Gründe in Deutschland aufhalten). Allein zwischen Ende 2014 und Ende 2016 erhöhte sich die Zahl der Schutzsuchenden in Deutschland von rund 746.000 auf 1,6 Millionen. Entsprechend stieg auch die Zahl der Asylbewerber auf knapp 442.000 im Jahr 2015. Im Jahr 2016 wurde mit 722.370 Asylbewerbern sogar der bisherige Höchststand erreicht. Ende 2020 lag die Zahl der Schutzsuchenden bei 1,86 Millionen und die der Asylbewerber bei 102.581.

Zwischen 1994 und 2015 stieg der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Gesamtzuwanderung von 71,8 auf 94,4 Prozent. Der Hauptgrund hierfür ist der Rückgang des (Spät-)Aussiedlerzuzugs in dieser Zeit: 1994 wanderten noch 218.600 (Spät-)Aussiedler nach Deutschland ein, im Jahr 2000 lag die Zahl der Zuzüge bei 85.700 und 2015 wanderten lediglich 4.748 (Spät-)Aussiedler ein. Während die Zahl ausländischer Zuwanderer zwischen 2015 und 2020 rückläufig war, ist die Zahl der zugewanderten Deutschen insgesamt gestiegen – der Anteil an der Gesamtzuwanderung stieg entsprechend von 5,6 auf 16,2 Prozent. Zugewanderte Deutsche, die keine (Spät-)Aussiedler sind, sind zum Beispiel Studenten, Rentner, Techniker, Manager, Kaufleute, Wissenschaftler oder deren Angehörige, die nach temporärem Aufenthalt im Ausland nach Deutschland zurückkehren.

Insgesamt wurden von 1991 bis 2020 rund 32,6 Millionen Zuzüge vom Ausland nach Deutschland registriert (Deutsche und Ausländer). Gleichzeitig wurden für denselben Zeitraum 23,7 Millionen Fortzüge ins Ausland verzeichnet. Werden die Fortzüge von den Zuzügen abgezogen ergibt sich daraus ein Wanderungssaldo von plus 8,9 Millionen Personen für die Jahre 1991 bis 2020. In den zehn Jahren von 2011 bis 2020 lag der Wanderungsüberschuss bei 4,6 Millionen Personen – bei den Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag der Saldo bei plus 5,1 Millionen, bei den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit bei minus 472.000. Bezogen auf die Deutschen liegt die Abwanderung seit 2005 Jahr für Jahr über der Zuwanderung.

Datenquelle

Statistisches Bundesamt: Wanderungen, Schutzsuchende; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen

Informationen zum Thema **Wanderungen über die Grenzen Deutschlands nach Staatsangehörigkeit** finden Sie hier: <http://www.bpb.de/153474>

Weitere Informationen zum Thema **Asyl** finden Sie hier: <http://www.bpb.de/61634>

Weitere Informationen zu den **Schutzsuchenden** finden Sie hier: <http://www.bpb.de/268959>

Informationen zu den **Wanderungsbewegungen auf europäischer Ebene** erhalten Sie hier: <http://www.bpb.de/70531>

Dieser Text ist unter der Creative Commons Lizenz by-nc-nd/3.0/de/ veröffentlicht.

Bundeszentrale für politische Bildung 2021 | www.bpb.de